

Bericht Vehrkershaus

Donnerstagmorgen 12.9.24

Wir sind um 8:10 auf die Post im Isenthal gegangen.

Dann sind wir bis nach Altdorf Bahnhof gefahren. Danach sind wir auf dem Zug umgestiegen. Nach einem kleinen Stopp in Arth Goldau sind wir mit einem anderen Zug ins Vehrkershaus Luzern gefahren. Im Zug waren noch viele andere Klassen die ebenfalls ins Vehrkershaus gingen.

Unsere Gruppe fand das Trett Go-Kart besonders lustig.

Es gab auch einen Weltraum Würfel in dem konnte man reinsteigen und dann drehte der sich, es ist ein komisches Gefühl, aber cool. Es ist nicht immer einfach sich im Spiegellabyrinth zurecht zu finden, es gab sogar Kinder, die in die Spiegel rein rannten.



Bei einem Schiff haben wir das Zmittag gegessen. Nach dem Zmittag suchten wir ein Spielzeugbus, wo man herumstossen kann und drauf sitzen kann. Es war lustig. Als nächstes waren wir in Gruppen das Verkehrshaus anschauen. Danach gingen wir in das Hamster Rad. Das war sehr gefährlich, weil wenn man nicht so schnell rennen kann, kann es dich hochschlagen. Anschliessend waren wir auf der Schweizerkarte dort haben wir das Isenthal gesucht, unser Zuhause. Kurz darauf war meine Gruppe im Flugzeug und dort stinkt es sehr nach Rauch. Wir waren noch auf dem Paddelschiff dort muss man Paddeln das war auch sehr lustig. Als letztes hatten wir noch ein Rennen gemacht mit Velos. Am Schluss waren wir wieder alle Zusammen und gingen auf den Bus und Zug. Es war sehr cool wir haben und gut gefühlt. Unser Highlight war das mit dem Würfel wo zeigt wie es im Weltraum ist. Es war ein sehr cooler Tag.

ÜBERNACHTUNG:

Nach der Ankunft auf dem Hof sind wir ins Tipi gegangen und haben uns eingerichtet.

Wir haben das Aromat Lied gehört während dem Zähneputzen, das Lied geht genau 2 Minuten. Die Lehrerinnen haben uns eine Gutenachtgeschichte vorgelesen. Briefträger Maus und Elin das Baumzwerge Mädchen hiess die Geschichte. Wir konnten lange nicht einschlafen. Es kam plötzlich hageln. Wir gerieten in Panik, weil das Tipi nicht ganz dicht war. Das Tipi war nicht dicht, weil es oben eine Klappe für den Rauch hatte. Wir mussten die Plätze wechseln das alle im trockenen schlafen konnten. Bis alle schlafen konnten war es 00:30 wir waren echt müde.

Um 05:00 sind wir wieder erwacht. Wir haben gemerkt das es sehr kalt war. Unsere Nase war eingefroren so kalt war es schon lang nicht mehr. Um 07:00 sind wir aus dem Tipi gegangen eine halbe Stunde später gab es Frühstück. Das war sehr lecker. Es gab eine warme Milch mit Schokoladenpulver und ein Brot mit Konfitüre.

Lamaführung

Am Morgen hatten wir eine Führung im Lama Stall. Es gab viele Lamas.

Die kleinen waren sehr niedlich, doch die Bäuerin erlaubte es uns nicht, sie zu streicheln, weil sie dir überall nachkommen und dann nicht mehr zur Mutter gehen. Sie hatten im Stall ein Töpfchen. Lamas sind Wiederkäuer und sie können spucken. Und es roch anders als bei den Kühen. Dass einzige, dass sie essen dürfen, ist Heu und Mineralien. Für das Heuen brauchten sie gute Landmaschinen. Es gab überall im Stall angetrocknete Spucke an den Fenstern. Sie machen ein urkomisches Geräusch bei Gefahr, um die Herde zu warnen. Sie mussten einen hohen Zaun haben. Regula verdient ihr Geld nicht durch Fleisch, sondern durch den Verkauf der Lamas. Ein Lama namens Wendy war sehr streichelfreundlich. Die Lamas



können ihre Zungen nicht rausstrecken. Sie müssen ihr Maul spalten damit sie etwas essen können. Die 3./4. Klasse mussten die Lamas von der Weide runterbringen. Der Besitzer war der Erste der Lamas auf einem Bauernhof züchten durfte in der Schweiz. Das war vor 30 Jahren. Sie dienen als Wachlamas. Man nennt die Lamas Stuten und Hengst wie bei den Pferden. Sie hatten Zehen wie die Menschen. Wenn die Ohren der Lamas runter hingen, dann waren sie gelangweilt/wütend aber wenn sie oben waren, dann waren sie glücklich/neugierig. Sie haben eine Herbstweide, sie sind sehr unglücklich dort. Sie mögen es nicht eingesperrt zu sein. Lamas haben ein wasserfestes Fell.